

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

251 (11.9.1933) Der junge Freiheitskämpfer

Der junge Freiheitskämpfer

Mit Avantgardisten auf Fahrt

Schmetternde Trompetentöne gellen durch das Valillahaus in Bergamo. Temperamentvoll gefungene Violen hallen in den weiten Gängen und Säle des großen Gebäudes wieder. Hellklingendes Geläute von Fahrradglocken geht unter in wilden Freudenrufen italienischer Jugend. 35 Avantgardisten von Zogno (Bezirk Bergamo) sind vor ihrem Jugendhaus vorgefahren. Alle Sorten von Fahrrädern kann man bei ihnen vorfinden. In heller, graugrüner Uniform warten sie das Kommando ihres Führers ab. Red flühen Zügelhüte auf sonnenverbrannten, schwarzhaarigen Schädeln, leidenschaftliche Augen begeisterter Italienerjungen blitzen unter den schattenspendenden Kramen hervor.

Staubwolken wirbeln auf, als sie in den weiten Hof einfahren. Sofort fallen ihnen unsere beiden Fahrräder auf, die mit den rot-weiß-roten Hakenkreuzwimpeln der NS. geschmückt sind. Lange Zeit dauert es, bis sich ihre Augen an unseren Rädern sattgesehen haben, lange aber auch, bis sie alle unsere getreuen Drahtesel abgetastet haben. Von den Wimpeln, Bremsen und vom Licht bis zum Torpedo- oder Kometenlauf, die ja in Italien nicht üblich sind, werden alle Gegenstände am Fahrrad einer genauen Untersuchung unterzogen. Als Deutsche wurden wir natürlich sofort erkannt, denn das Hakenkreuz kennt jeder Italiener. Ah — Tedesco (Deutsche), Germania — Germania — — so fliegen die Worte der gestikulierenden Avantgardisten durcheinander.

Der Führer der Truppe, Signore Sparti, Student der Philosophie und Philologie, der vor der Abschlussprüfung steht, gibt uns den Fahrplan seiner Truppe bekannt. Wir erleben daraus, daß unser Fahrziel in gleicher Richtung geht und wir freuen uns, als wir zum gemeinsamen Fahren aufgefordert werden. Bald sind wir über die Abfahrtszeit einig, und den dazwischenliegenden Zeitraum nutzen wir dazu aus, uns für die kommende Fahrt nach Brescia zu stärken. Um 4 Uhr nachmittags stellen wir uns im Valillahaus ein. Da die Avantgardisten von Zogno gerade im Jugendhaus ihres Bezirks sind, nutzen sie die Zeit dadurch aus, daß sie sich Rangabzeichen anfedern oder von bergamostischen Mädchen der Valilla annähen lassen. Wir als die „großen Tourenfahrer“ können die Zeit der Abfahrt, die schon weit überschritten ist, kaum erwarten. So fahren wir mit einigen Jungen von Bergamo voraus, Brescia entgegen. Auf verschiedene Art suchen wir uns zu verständigen und nach kurzer Zeit ist eine lustige Unterhaltung im Gange. Bald werden wir von stürmisch fahrenden Avantgardisten (in voller Uniform!) überholt, doch trotz schweren Gepäcks sind wir ihrem Tempo gewachsen und rücken sogar zum Führer auf, um uns mit ihm bis Brescia zu unterhalten. Die 35 Avantgardisten fuhren in feigefügter Ordnung:

Faschistische Lieder werden während der Fahrt abwechselnd gesungen. Nach 15–20 Km. Fahrt immer kurze Rast von 5 oder 10 Minuten. In einer größeren Ortschaft steigen wir auf dem Marktplatz vom Rad, und auf Kosten der Valilla werden in wenigen Minuten große Mengen von Wein und Wasser getrunken. In allen Dörfern und Städten werden unsere Räder von Schwärmen italienischer Jugend umringt und auch Erwachsene zeigen reges Interesse für Boten des F. H. e. s.

Nach anstrengender 50 Km. langer Fahrt tauchen die ersten Häuser von Brescia auf. In toller Fahrt flühen wir durch enge heilige Gassen, über weite Plätze, an Straßenbahnen vorbei, bis wir endlich durch einen Doseingang in ein großes, kasernenähnliches Gebäude gelangen. Nachdem wir unsere Fahrräder mit dem Braunhemd verpackt hatten, durften wir am Tisch der Avantgardisten zu Gast sein. Der Führer, sein Adjutant und einige höhere Gastgeberpersönlichkeiten von Brescia sitzen getrennt von den Rekruten. Mädels der Valilla Brescias in hübscher, einfacher faschistischer Kleidung (schwarzer Rock, weiße Bluse und schwarzer Krawatte) verteilen liebevoll das Essen an hungrige Avantgardisten und Hitlerjungen. Es schmeckt uns vortrefflich, obwohl wir mit den langen Spaghettis schwere Kämpfe hatten, bis wir sie in den Mund brachten.

Nach dem Abendessen angelten wir noch einige Faschisten, die uns über ihre große Bewegung viel Interessantes erzählten. In einer großen Halle schliefen wir auf Strohvortrefflich, doch führten uns „aufgeweckte“ Italiener mit „Trompetenschall um Mitternacht“ und mit Wortschreien in lustigem Sinne, die sie in üblicher Lautstärke vom Stapel ließen.

In aller Frühe um 5.30 Uhr wurden wir geweckt. Nach einer halben Stunde waren wir alle im großen Hof fertig. Aber ungeduldig mußten wir beide bis 8 Uhr warten (wir wollten noch nach Verona), da erst um diese Zeit Führer und Begleiter in der Kaserne ein-

Von Potsdam bis Nürnberg

Es ist symbolisch für uns junge Nationalsozialisten, daß im Herbst vorigen Jahres unser Reichsjugendtag in Potsdam stattgefunden in jener Stadt, in der kurz darauf das neue Deutschland aus der Taufe gehoben wurde. Die Parole des Tages von Potsdam hat unser Reichsjugendführer Balduv von Schirach in jener unvergesslichen nächtlichen Kundgebung im Potsdamer Stadion ausgesprochen, als er sagte: „Reichsjugendtag a e s e n R e a k t i o n!“ Gegen die Reaktion, gegen ein System zu demonstrieren, welches das Wollen der deutschen Jugend zu verflüchten drohte, waren 100 000 Hitlerjungen und Hitlermädels unter größten Schwierigkeiten und unjagbaren Opfern und Entbehrungen in die Stadt des Preußenkönigs gekommen. Aber nicht nur eine Demonstration und Kampfanzeige war dieser Tag der jungen Nation, er war zugleich ein machtvolles Bekenntnis zu einem neuen Staat, zum dritten Reich, zum Deutschland von morgen. Potsdam machte es dem Letzten klar: Diese Jugend wird ein Deutschland sein und der Führer dieses Deutschlands wird Adolf Hitler heißen, nur Adolf Hitler.

Das spontane Gelächris jener Tage, weiter zu

kämpfen und weiter zu opfern, hat die Jugend gehalten. Ihr Glaube an den Führer und an die sieghafte Kraft unserer Bewegung zerbrach alle Widerstände. Das Herz des Volkes wurde erobert, die Nation ist erwacht. Ein unmögliches System wurde beiseite, die Gloden von Potsdam verkündeten den Anbruch einer neuen Zeit.

Und wieder traf sich deutsche Jugend. 60 000 Hitlerjungen kamen aus allen Gauen unseres Vaterlandes zum Reichsjugendtag nach Nürnberg. Diesmal marschierten sie für den neuen Staat, dessen Führer, eins mit dem Wollen des ganzen Volkes, das nichts kennt als die Freiheit der Nation. Diese Jugend hat den nationalsozialistischen Staat erobern helfen, sie soll ihn heute mitgestalten, um einst als Volk sein Schicksal für die Zukunft zu übernehmen. Diese 60 000 erlebten in Nürnberg erneut den Führer. Sie haben ihm gelobt, als lebendige Garanten für den Fortbestand seines Lebenswertes, des nationalsozialistischen Großdeutschlands ihre Pflicht zu erfüllen.

Potsdam war eine gewaltige Demonstration deutscher Jugend gegen den Staat von Weimar — Nürnberg war ein einziges Bekenntnis zum neuen Staat von Potsdam! A. R.

Schiff aboh!

Vor einiger Zeit wurde in Braze die Marine-Hitlerjugend gegründet. Durch eine Sammlung war es möglich geworden, ein großes Ruderboot und eine herrliche Nordseejacht zu erwerben, d. h. als sie von Helgoland eintraf, sah sie ziemlich verwahrloht aus und mußte erst auf die Werft zum Überholen. Bei, waren wir froh, als wir mit in die Marinejacht hineinfamen! Die Welt würde uns beneiden, wenn wir mit unserem großen „Präsident Röver“ auf der Weser segeln würden — ja, wenn... aber „Präsident Röver“ war noch nicht fertig. Offenbar war Neptun uns feindlich gesinnt. Denn als die große Jacht, nachdem man sie gründlich überholt hatte, kaum vom Stapel gelaufen war, wurde sie von dem Wellenschlag eines unvorsichtsmäßig fahrenden Dampfers auf den Strand geworfen und brach sich durch die Gewalt des Auspralls mehrere Rippen. „Präsident Röver“ mußte wieder auf die Werft, und es begann ein Prozeß gegen die Gesellschaft des Dampfers, die den Schaden ersetzen sollte.

Und wir konnten wieder schiffstüchtig am Ufer stehen, wenn draußen die klirrenden Segelboote vom Winde auf der Weser einherfuhren. Unser ganzer Trost war das Ruderboot. Früher hatte es einem großen Lloyd-Dampfer als Rettungsboot gedient, und 10 Mann mußten immer darin rudern. So trieben wir denn unter Leitung eines alten Segelschiffkapitäns fleißig Ruderdienst. Aber wenn wir draußen die weißen Segel leuchten sahen, dann suchte es uns durch alle Glieder. Segeln, ja segeln...

Und dann war es meinem Kameraden Gerd doch einmal geblüht, für längere Zeit ein Segelboot zu leihen. Nun schwamm er ganze Tage auf den blauen Fluten, es waren ja Ferien. Das schönste aber war, daß er keine Kameraden auch mitfahren ließ, und so kam es, daß ich mich eines Tages auch auf den Brettern der „Fris“ von der Sonne braun brennen lassen konnte, denn es war fürchterlich heiß an dem Tage.

Die Sonne sandte stirkende Strahlentränge über die leicht bewegte Wasseroberfläche, die Segel hingen leer im Wind, und in 10 Minuten kamen wir höchstens 5 Meter vorwärts. Immerhin, wir segelten. Gerd spielte den Kapitän. Er brüt auf dem glühendheißen Vorderdeck, und ich hatte mich hinten auf dem Boot ausgedreckt. Das Ruder lehnte still an meiner Schulter. Ich träumte in den blauen Himmel hinein, nur dann und wann gestört, wenn kleine Wellen das Ruder ruckweise gegen meine Schulter schlagen ließen.

Plötzlich fühlte ich einen kräftigeren Schlag gegen meine Schulter. Die „Fris“ neigte sich leicht und schoß etwas voraus. Gerd fauchte hoch. „Ho Wise“, schrie er, „das Segel hat z am Wind.“

Ich überflog den Himmel. Dunkle Wolkenmassen mit scharfen Kanten drühen im Westen. Die Vorläufer der Wolken erreichen gerade die Sonne und beginnen sie zu verhüllen. Unser Boot flüht immer schneller über die Wellen, die sich immer höher erheben. Bald hängt ein Schleier von dunklen Wolken über dem vor kurzem noch so klaren, sonnenglühenden Himmel, dazu ertönt in immer kürzeren Abständen ein dumpfes Grollen, und Nize durchsucht den Westen — Gewittersturm.

Wir liegen jetzt tief auf der Seite: „Achtung, Schooten los, aufpassen!“ ruft Gerd mir zu, und als der Wind immer härter wird und unser Boot sich immer weiter auf die Seite legt, nimmt er selbst das Steuer in die Hand, da er mehr Erfahrung hat als ich. Hoch geht die See, und ein Windstoß folgt dem andern. Gerd's Augen leuchten, und ein stolzes Lächeln liegt auf seinen Lippen, bis... bis ein Windstoß das Boot so tief auf die Seite legte, daß das Wasser nur so über die Rollen strömte und ich glaubte, die „Fris“ richte sich nie wieder auf.

Doch so weit ist es noch nicht, die „Fris“ steht wieder auf. „Segel runter!“ ruft Gerd, und als ich einen raschen Blick auf sein Gesicht werfe, sehe ich, daß das Lächeln zwar verschwunden ist, aber der Stolz liegt noch darin.

Durch das rasende Hin- und Herschlagen des Segels bricht nun auch noch die Halleine, und trotz der schweren Raach fliegt das Segel wild knatternd hoch in die Luft und weht von der Mastspitze wie ein riesiges Banner. Wenn bloß nicht der Mast bricht. Die Donnerschläge krachen, daß sich die Muskeln verkrampfen, und Ströme flüssigen Feuers blenden und sekundenlang. Endlich kann ich die Pause zwischen zwei Böen blitzschnell benutzen, das Segel fallen zu lassen. Gerd scheint instinktiv den Augenblick begriffen zu haben und rafft das Segel ein, so daß es nicht ins Wasser fällt. Dann werfe ich rasch Anker und krieche zu Gerd unter das Segel, denn jetzt beginnt der Regen wie ein Gießbach herabzuräumen. Erst nach einer halben Stunde ist alles vorbei. Wir reparieren den Schaden und fahren nach Hause. Sch.

Eine romantische Jugendherberge in Mecklenburg

In glücklicher Weise vereinigen sich bei der Jugendherberge Röbel (Müritsch), Gau Mecklenburg, die Bestrebungen des Heimatstuhnes und des Jugendwanderns.



Karlsruher Hitlerjunge von einer Deutschlandfahrt zurück

Der Karlsruher Hitlerjunge Herbert Schneider, der mütterlichenweise eine Deutschlandfahrt unternahm, von der er nunmehr zurückkehrte, erzählt im folgenden von seiner Fahrt.

Da ich arbeitslos war, suchte ich den Entschluß, Deutschland, mein Vaterland, kennen zu lernen. In einem schönen Frühlingsmorgen, den 6. April ds. Js., verließ ich meinen Wohnort Karlsruhe, um eine Fahrt mit dem Fahrrad durch ganz Deutschland zu machen.

Zuerst führte mich mein Weg über Stuttgart, Ulm, Augsburg nach München; von dort nach Berchtesgaden, Passau, Nürnberg, Dresden, Leipzig, Potsdam, Berlin, Stettin, Bad Polzin i. P., wo ich eine nächtliche Pause machte und meine Verwandten besuchte. Hernach fuhr ich dann weiter über Danzig, Marienwerder, durch die Masur nach Gumbinnen, wo ich wieder eine kurze Rast von 8 Tagen machte. Dann ging nach Tilsit und weiter nach Königsberg, Pillau an der Ostsee, wo ich mich 12 Tage aufhielt. Von Königsberg führte meine Fahrt nach Marienburg und von dort mit dem Zug durch den Korridor nach Dirschau und von dort wieder nach Bad Polzin. Ich verweilte hier den ganzen Monat Juli. Dann kam meine größte durchgehende Fahrt über Breslau, Beuthen, Frankfurt an der Oder, Berlin, Murlfee, Stubbenkammer auf Rügen, Wiesmar,

Schwerin, Hamburg, Lübeck, Kiel, Flensburg, dann wieder zurück nach Lüneburg, Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden, Duisburg, Aachen, Köln, Remscheid, Dortmund, Bielefeld, Hannover, Hildesheim, Braunschweig, Magdeburg, Dessau, Halle, Eisenach, durch das Bobetal nach Eisenach, Würzburg, Frankfurt, Koblenz, Trier, Mannheim; von dort nördlichwärts nach Stuttgart und dann nach Haigerloch, wo ich einige Tage verblieben war.

Da ich Mitglied der H. J. bin, wurde ich in jeder Stadt, sowie auf dem Lande von H. J. und S. L. Leuten aufs beste aufgenommen. Ich habe auf meiner Fahrt sehr viel erlebt und gesehen. Ich würde es jedem Hitlerjungen gerne wünschen, sein Vaterland kennen zu lernen, denn diese Eindrücke, welche ich über mein deutsches Vaterland gewonnen habe, werden mir mein Leben lang in Erinnerung bleiben.

Auf meiner Fahrt durch den Korridor erlachte mich tiefe Wehmut, als ich polnisches Militär auf deutschem Boden sah, wo einst die tapferen deutschen Soldaten in heldischem Ringen um Heimat und Vaterland gekämpft haben.

Da ich überall in H. J. und S. L. Heimen auf das beste aufgenommen wurde, so fühle ich mich auch der nat. Jos. Bewegung gegenüber zu großem Danke verpflichtet.

Herbert Schneiderzeit, Karlsruhe i. B.

trafen. Die Avantgardisten fügten sich wortlos in die freiwillige Wartezettel! Mit um so rascherem Tempo ging die Fahrt dem Gardasee entgegen. In all seiner Schönheit, mit in Dunst gebüllten Bergen als Umrandung wird er uns ein herrliches Erlebnis bleiben.

Nähe bei Desenzano, verläßt zwischen Gärten und Bauenhöfen, liegt San Martino, ein Gedächtnisort an die Schlacht um 1759, das Fahrziel unserer italienischen Freunde. Nach der Besichtigung des Turmes

und eines in der Nähe liegenden Weinhauses sehen wir mit den Avantgardisten in einem faschistischen Haus kräftig zu Mittag.

Dann müssen wir von dem uns so rasch liebgewordenen Trupp Avantgardisten Abschied nehmen. Peilkruse und der faschistische Grub wechseln miteinander ab, mit herzlichem Händedruck verabschieden wir uns.

Und nun fahren wir Verona, unserem heutigen Tagesziel, entgegen...
Mund/R e z m a r.

Resi Magda Schneider, Wolf Albach-Retty in:
Kind ich freu mich auf Dein Kommen!
Beginn: 4.00 6.15 8.30 - Jugend verboten.

Pali **Schleppzug M 17** 4.00
mit Heinrich George, Betty Amann 6.20
Bertr. a. Drews, Hans Jochim Büttner 8.40

Gloria Ein überaus lustiger Film - aufgenommen
im Bad Schwarzwald vor allem in Gerns-
bach und Baden-Baden: **Helmkehr ins Glück**
mit Heinz Rühmann, Luise Ullrich, Paul
Heidemann u. a. m. Anfang: 4.00 6.15 8.30

Im **Gloria und Pali** sehen Sie die ersten Aufnahmen vom
Reichsparteitag in Nürnberg

Tanzschule
Olga Mertens-Leger 28817
Beginn neuer Kurse: 15. September
Anmeldungen: Ritterstr. 29, 17 bis 18 Uhr
Telephon 6588

NSU-D Vertreter: P. G. Friedrich Keller
Weingarten i. Bd. - Telefon 12
Preise der siegreichen Maschinen einschl. Besehbekuchtung:
200 ccm 2takt 200 ccm obengest. 300 ccm 350 ccm
580.- 795.- 840.- 895.-
350 ccm obengest. 500 ccm 600 ccm
1095.- 1050.- 1100.-
500 ccm obengesteuert 4801 1500.-
1273.-
Sehr günstig. Zahlungsbedingungen. Prosp. u. Auskunft unverbindl.

Erstes **Tanz Institut**
ALLEGRI
Kaisersstraße 104 - (Eingang Herrenstraße)
Lehrplan:
Deutsche Tänze:
Reichswalzer
Deutschländer
Rheinländer modern
Deutscher Marschtanz
Moderne Tänze
in neuer Form
Foxtrot
Tango
Langsamer Walzer
Langsamer Foxtrot
Alte Tänze
Walzer
Rheinländer
Francoise
Anmeldungen: Für Privatstunden, Kurse und Perfection
jederzeit. 28741

I. NS. Grenzland-Werbemesse 9-27. Sept. 33
Großes Festzelt bei der Ausstellungshalle Eingang Eitlingerstr.
Montag 4 bis 6 1/2 Uhr; Konzert
Ab 7 1/2 Uhr Großes Militärkonzert der Standarten-
kapelle. Eintritt frei.
ff Schrempf Bier, gepflegt Weine, warme u. kalte Küche
Spezialität: **Bratwürste vom Rost**
28800

EHESTANDSDARLEHEN
Verkaufsstellen für **PFORZHEIM**

Aussteuer
Ecker Luise 28713 Hirsauerstraße 133
Dewerth Ernst 28757 im Rathaus
Sommer Gustav 28750 Westliche 27
Beleuchtungskörper u. Radio
Armbruster & Schäfer 28775 Ostl. Karlfriedrichstr. 56
Grobmann Wilhelm 28770 Oestliche 32
Gardinen und Teppiche
Burghard E. u. C. 28761 Deimlingstraße 15
Dewerth Ernst 28756 im Rathaus
Hufnagel B. 28758 jetzt Westliche 29
Gasherde u. Badeeinrichtung
Meyer & Staib 28759 Waisenhausplatz 8, Tel. 3532

Haus- und Küchengeräte
Hoog Jos. 28766 am Leopoldsplatz
Weiß Wilhelm 28700 vorm. Wehrle Wolf & Co. Marktplatz
Herde und Oefen
Gjibitz Wilhelm 28716 Gymnasiumstraße 29
Jung Ludwig 28774 Oestl. Karlfriedrichstr 25, Tel. 1767
MÖBEL
Essig Friedrich 28714 Behrensstraße 38
Hauser Karl 28768 Oestliche 37
Lenk Christian 28767 Schillerstraße 4
Morlock K. u. R. 28771 Calwerstraße 112

Meier S. u. W. 28768 Altst. Kirchenweg 4
Rädle S. H. 28769 Große Gerberstraße 26
Schöninger Jakob 28755 Bälrowstraße 35
Schaible J. 28762 Schoßgitterweg 2
Seiler E. 28764 Oestliche 105
Polsterwaren und Matratzen
Dürr Hermann 28751 Hirsauerstraße 161
Krauß Friedrich 28773 Dillsteinerstraße 27, Tel. 5895
Schumacher Gust. 28752 Burggartenstraße 35
Schuster Adolf 28765 Gymnasiumstraße 126
UHREN
Lichtenberger Emil 28772 Jahnstraße 32

Dr. Karl Hayler
Röntgenfacharzt
Zurück
28808

Tanzschule 27814
Trautmann & Haug
Kaiserstr. 148, geg. Hauptpost
Mittwoch, den 6. Sept. u. Samstag,
den 23. Sept., abends 8 Uhr, beginnt
ein neuer **Anfänger-Kurs**
A-m-Idon u. Einzelstund v. 11-19 Uhr

Hausreparaturen:
Werden zu billigsten Lohn- u. Materialsätzen
wie folgt ausgeführt:
Umbauten, Maurer u. Cement-
arbeiten, Dachreparaturen aller
Art Entlüfterungsarbeiten, Be-
seitigung feuchter Räume und
Kaasschwamm. 28205
Die Geschäftsführung arb. selbst mit
Referenzen zu Diensten.
E. Daubenberger
Bau- und Dachdeckergeschäft, Kariarue
Adlerstraße 18a, Telefon 5984

Patente im In- und
Ausland
Gebrauchsmuster-Warenzeichen 21347
erwirkt Ing. Karl Utz
Pforzheim, Westliche 30

Abgelaufene
Autoreifen
werden 21360
Neugummieert
bei
Gottfr. Frank
Dampfpunktionieranstalt
Hans Sachsstr. 31, (a. Mühlburger Tor), Tel. 850

Bäckerei-
filiale **Verbreitet**
unferre-Setzung
sof. zu bern. Zu erf.
u. 4806 im Führer-
Verlag.
Wir suchen einen im Hoch- und Tiefbau er-
fahrenen, durchaus selbstständigen
Techniker
als Geschäftsführer.
Wir bieten angenehme Lebensstellung, Be-
teiligung am Reingewinn. Bewerber, nicht
unter 30 Jahren, die über ein Kapital von
ca. 10 000 RM verfügen, wollen sich unter
Angabe von Referenzen, sowie Vorlage von
Zeugnisabschriften unter 28792 an den Führer-
Verlag melden.
In verkehrsreicher Lage am Mühlburger
Tor haben wir auf 1. Oktober 1933 einen
Laden
ca. 65 qm groß mit großem Schaufenster zu
vermieten. Näheres durch die Oberheini-
sche Treuh.-u. G. Kaffertstr. 241 a.
Hausverwaltungen
werden übernommen von Fachmann bei mög-
licher Berechnung. Näheres unter 28792 an
den Führer-Verlag.

N S S D A P

Geld
Loterie
FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG
2 8 3 0 5 8 GEWINNE U. 2 PRAMIEN
RM
1 500 000
200 000
100 000
150 000
75 000
HÖCHSTGEWINN
AUF EIN
DOPPELLOS
HÖCHSTGEWINN
AUF EIN
EINZELLOS
HAUPTGEWINN
AUF EIN
DOPPELLOS
HAUPTGEWINN
AUF EIN
EINZELLOS
LOSPreis 1 REICHSMARK
ZIEHUNG 22.-23. SEPTEMBER 1933
Lose in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften

Wanzen
vertilgt radikal unter
Garantie 20164
U. V. A. Friedr. Springer
Markgrafstr. 52, Tel. 3263
SA.-SS-Stiefel
werden bei
Schuhmacher F. FRANK
Adlerstraße 14, in be-
kannter Qualität
28900 beschil.

PIANO 25128
Miet-Kauf-System
Erste Fabrikate
Sofortige
Lieferung
Kein Risiko
Beste Geldan-
lage für Arbeits-
beschaffung.
Lagerbesuch erb.
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße
Straßenb.-Haltest.

Wasserversorgung von Gemeinden, Fa-
briken und dgl. durch
Brunnen- und
Pumpenanlagen
Wilhelm Reck, Karlsruhe, Bahnhofstr. 14 Fernspr. 2271
Wenn Ihr Sohn od. Ihre Tochter schlechte Noten bekommen, so ge-
ben Sie deshalb das Jahr noch nicht verloren, sondern wenden Sie
sich vertrauensvoll an das Staatlich genehmigte
Pädagogium Karlsruhe
Hilmarstraße 66 • Gegründet 1907 • Hirschstraße 8
Ausbildung von Sexta bis Abitur. Schulgeldsenkung bis zu 50%
Schülerheim auch für Schüler staatl. Anstalten. Pension 80 RM. bei
kostenloser Ueberwachung der Schulaufgaben. Eintritt jederzeit.
24537 **Telefon 3185**

Scheren und Messer
für Industrie u. Haushalt
schleift sachgemäß
Stahlwarengeschäft 20557
Karl Hummel
Werderstr. 13
10987

Gasautomaten,
Badeöfen und
Staubsauger etc.
werden durch unsere
Facharbeiter unt. Ga-
rantie bei billig. Be-
rechnung instand ge-
setzt.
Emil Schmidt & m. b. H.
Kaiserstraße 122,
Eingang Waldstraße

Gasautomaten,
Badeöfen und
Staubsauger etc.
werden durch unsere
Facharbeiter unt. Ga-
rantie bei billig. Be-
rechnung instand ge-
setzt.
Emil Schmidt & m. b. H.
Kaiserstraße 122,
Eingang Waldstraße

K Bestecke
R 28560
A
T
Z
Waldstr. 41

1 Speitzimmer-
Tisch, gut erb. und
1 Gerenzimmerteppich,
1 Delgemälde i. preis-
wert zu verk. Ang. u.
4808 an den Führer-
Verlag.

Wanzen = **... und Ihre Wäsche**
zur Wäscherei
22519
Pfizenmaier
Karlsruhe-Beiertheim, Tel. 1201

Schreibmaschinen
b. 15 RM an a. verk.
Vertrieb: Monat 6 RM.
Reiter, Waldstr. 66,
27904
Suche jedes Quantum
gebrauchte
Korbflaschen
auch mit besch. Ad-
ren in den Größen 5
bis 40 Liter. 4807
Kaiserstr. 122, Oetters-
weier in Bad. Post-
fach genügt.

Zimmer 28816
Freundl. möbl.
Suche per 1. Oktober
d. Jg. Jüngeren
Reisenden
aus der Lebensmittel-
branche für eingefüh-
rte Touren. Ang. unt.
28808 an den Führer-
Verlag.

4-Zim.-Wohnung
mit Bad, Schwefelst.
in Mödler Villa auf
Oktober od. später zu
verm. Mitten in groß.
Garten freilebend ob-
ne bis-a-bis, Halte-
stelle d. Gleis., fort-
währende Lage, Gartenan-
teil, 2 Zimmer, sehr
groß. Anfrag. u. 28665
a. d. Führer-Verlag.

Amtliche Anzeigen
Gernsbach
Vollzug des Reichsmilchgesetzes
Auf die dieser Lage in den Tagessetzun-
gen veröffentlichte Bekanntmachung des
Bad. Bezirksamts Rastatt vom 4. September
1933 über den Vollzug des Reichsmilch-
gesetzes werden die beteiligten Milchseiger hier-
mit besonders hingewiesen.
Gernsbach, den 8. September 1933.
Bürgermeisteramt:
F. B. Heg.

Rastatt
Die Grundbesitzer werden aufgefordert, in
der Zeit vom 1. November 1933 bis 1. Fe-
bruar 1934 alle Obstbäume, Heidebäume und
Brennholz zu ihren Grundstücken von Bau-
besitzern zu reinigen und diese zu vertei-
gen.
Schädlige haben strafendes Einschreiten zu
erwarten; auch wird die Reinigung auf
Ihre Kosten durch die Stadt vorgenommen.
Rastatt, den 6. September 1933.

Stadtgarten-Drogerie
Erwin Maier
Bahnhofstr. 46 **Fernspr. 6718**
Die führende Drogerie in Bahnhofnähe. 28801